

Werk

Titel: Astronomische Mittheilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1896

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0011 | LOG_0071

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

gestrahlten Lichtes beschäftigt. Er fand eine sehr starke Polarisation bei glühendem Platin, Silber und Gold und bei geschmolzenem Eisen und Bronze; eine etwas schwächere Polarisation zeigten Kupfer, Messing, Zink und festes Eisen. Das wichtigste Ergebniss war jedoch, dass die Polarisation ein Minimum zeigt bei Strahlen, die senkrecht zur Fläche emittirt werden, und ein Maximum bei streifender Emission. Dies weist darauf hin, dass die Schwingungen in einer zur ausstrahlenden Fläche senkrechten Ebene stattfinden. Um die Erscheinung am besten zu sehen, muss man eine glatte Oberfläche untersuchen. Glas und Porcellan strahlen gleichfalls polarisirtes Licht aus, aber in einem geringeren Grade. Fluorescirende Körper verhielten sich ebenso, so dass offenbar eine höhere Temperatur für die Polarisation nicht nothwendig ist. Beim Uranglas fand sich grünes Licht, das reflectirt wird, polarisirt, nicht aber das blaue Licht, welches von der Oberfläche zerstreut wird. (Nature, Vol. LII, p. 652.)

Den Temperaturunterschied zwischen dem Wasser und den in demselben lebenden Thieren haben schon viele Forscher mit gewöhnlichen Thermometern zu ermitteln gesucht, aber das Resultat war so verschieden, wie nur möglich. Die Einen behaupteten, dass die Thiere höher temperirt seien als das Wasser, die Andern fanden umgekehrt das Wasser wärmer als die Thiere und noch Andere haben Temperaturgleichheit beobachtet. Herr P. Regnard hat hierüber neue Beobachtungen nach der thermoelektrischen Methode angestellt, indem er einem Fische, der ruhig längere Zeit im Aquarium herumgeschwommen war, eine thermoelektrische Nadel in den Körper stiess, deren zweite Löthstelle sich im Wasser befand; die Einrichtung war so getroffen, dass das Thermoelement dem herumschwimmenden Fische unverändert angepasst blieb. Der zuerst etwas beunruhigte Fisch wurde bald still und schwamm im Wasser wie früher umher; nun wurde der Kreis zum empfindlichen Galvanometer geschlossen, und es stellte sich heraus, dass die Temperatur im Fische fast genau dieselbe war wie im Wasser. Die diesbezügliche Ansicht der Temperaturgleichheit von Dutrochet, Humboldt u. A. ist also durch die neuesten Versuche bestätigt. (Compt. rend. d. l. Soc. d. Biol. 1895, Ser. 10, T. II, p. 651.)

Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat ihr Mitglied Prof. Dr. W. Waldeyer zum ständigen Secretär ihrer mathem.-physikalischen Klasse gewählt.

Die Petersburger Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Jahressitzung am 11. Januar u. a. die Herren Prof. Leuckart (Leipzig) und Weierstrass (Berlin) zu Ehrenmitgliedern und die Herren Prof. Klein (Göttingen), Fuchs (Berlin), Schultze (Berlin) zu correspondirenden Mitgliedern ernannt.

Prof. Sollas F. R. S. wird sich im März nach Sydney begeben, um die Leitung einer Expedition zu übernehmen, die von dort nach Funifuti im Pacific geht zur Ausführung von Tiefenbohrungen in einem Korallen-Atoll.

Dr. A. Zimmermann hat sich an der Universität Berlin für Pflanzenphysiologie und Dr. G. Karsten an der Universität Kiel für Botanik habilitirt.

Bei der Redaction eingegangene Schriften:
Lehrbuch der magnetischen und elektrischen Maass-einheiten, Messmethoden und Messapparate von Prof. Dr. Leo Grunmach (Stuttgart 1895, Enke). — Illustrierte Bibliothek der Länder- und Völkerkunde: Unsere Erde von A. Jakob. — Der Amazonas von Dr. v. Schütz-Holzhausen. — Der Weltverkehr von Dr. M. Geistbeck (Freiburg 1895, Herder). — Beiträge zur Biologie der Pflanzen von Dr. Ferd. Cohn. VII. 2. (Breslau 1895, Kern). — Die Spiele der Thiere von Grooss (Jena 1896, G. Fischer). — Jahrbuch der Entdeckungen von A. Berberich, Georg Bornemann und Otto Müller. XXXI. Jahrg. (Leipzig 1895, Quandt & Händel). — Christian Huygens, Rede von J. Bosscha, übers. von Prof. Th. W. Engelmann (Leipzig 1895, Engelmann). — Anatomischer Handatlas von J. Henle. 3. Aufl. Heft 1. 2. 3. (Braunschweig 1895, Friedr. Vieweg & Sohn). — Deutschlands Pflanzen-

geographie von Prof. Oscar Drude. Thl. I. (Stuttgart 1895, Engelhorn). — Handbuch der paläarktischen Gross-Schmetterlinge von Dr. M. Standfuss (Jena 1896, G. Fischer). — Grundzüge der marinen Tiergeographie von Dr. Arnold E. Ortman (Jena 1896, G. Fischer). — Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte von Dr. Osc. Hertwig. 5. Aufl. (Jena 1896, G. Fischer). — Geographisch-statistische Schulwandtafeln von Dr. G. Leonhardt (Wien, G. Freitag & Berndt). — Geographisch-statistischer Taschen-Atlas von Prof. A. Hickmann (Wien 1895, G. Freitag & Berndt). — Lehrbuch der Botanik von E. Strassburger, Fr. Noll, Heinr. Schenck und A. F. W. Schimper. 2. Aufl. (Jena 1895, G. Fischer). — Isaac Newton und seine physikalischen Principien von Prof. F. Rosenberger (Leipzig 1895, Barth). — Vorlesungen über Gastheorie von Prof. L. Boltzmann. Thl. I (Leipzig 1895, Barth). — Bilderatlas aus dem Pflanzenreiche von Dr. M. Willkomm. Lief. 4. bis 15. (Esslingen 1895, Schreiber). — Edelsteinkunde von Prof. M. Bauer. Lief. 3. 4. (Leipzig 1895, Tauchnitz). — Das thermoelektrische Potential von Max Frank (München 1895, Finsterlin). — Methodischer Grundriss der allgemeinen Viehzuchtlehre von Karl Stimmel (Darmstadt 1895, Otto). — Brockhaus' Konversations-Lexikon. 14. Aufl. Bd. 16 Schluss (Leipzig 1895, Brockhaus). — Die Pflanze. Vorträge von Prof. Ferdinand Cohn. 2. Aufl. Lief. 1. 2. (Breslau, Kern). — Das motorische Verhalten des Verdauungscanal's Inductionsströmen gegenüber von Dr. S. J. Meltzer (S.-A.). — Ueber die Plasticität der Eiskristalle von O. Mügge (S.-A.). — Die grossen Dislocationen von Lokris von Dr. Sokrates A. Papavasiliu (S.-A.). — Die Pilzkrankheit der Fische und Fischeier von Dr. Adam Maurizio (S.-A.). — Die Wasserpilze als Parasiten der Fische von Dr. Ad. Maurizio (S.-A.). — Variations nonpériodiques de l'eau tombée à St. Petersburg par S. Heintz (S.-A.).

Astronomische Mittheilungen.

Für den Kometen Perrine giebt Prof. Lamp folgende Vorausberechnung:

5. Febr.	$AR = 19^h 42,3^m$	$D = -4^o 42'$	$H = 0,25$
13. "	19 44,7	- 2 27	0,18
21. "	19 46,2	- 0 16	0,15
29. "	19 46,8	+ 1 55	0,12
8. März	19 46,3	+ 4 7	0,10

Die Helligkeit H war = 1 am 18. Nov. 1895.

Herr A. Stanley Williams macht noch weitere Mittheilungen über die Jupiter-Rotation (vgl. Rdsch. XI, 28). Er hat nämlich im Jahre 1888 mit seinem $6\frac{1}{2}$ zöll. Teleskop zwei dunkle Flecken in ziemlich hoher südlicher Breite ($-39,7^o$ und $-54,00^o$) öfter beobachtet. Dieselben liefern folgende Rotationszeiten:

$$\left. \begin{array}{l} \text{Fleck d) } = 9^h 55^m 1,8^s \pm 0,46^s \\ \text{e) } = 9 54 58,6 \pm 0,66 \end{array} \right\} (174 \text{ Rotationen}).$$

Diese Zeiten sind 40^s kürzer als die Rotation des grossen rothen Flecks (Astr. Nachr. 139, 213.)

In der Rdsch. VII, 260 wurde von dem Planeten (324), entdeckt von Dr. Palisa am 25. Febr. 1892, berichtet, dass seine Entfernungen von der Sonne ungewöhnlich stark variiren, zwischen 36,6 und 70,3 Mill. Meilen, und dass er zu den grössten Gliedern der Planetengruppe zwischen Mars und Jupiter gehört. Im Maximum kann er die Helligkeit eines Sterns 7,5 Gr. erreichen. Nachdem nun der Planet mehrere Jahre lang in ungünstiger Stellung sich befunden hatte, ist er von Dr. W. Luther in Düsseldorf am 9. Jan. 1896 wieder beobachtet worden und zwar nahe an dem bei rechnetem Orte. Demnach ist die starke Bahnexcentricität ($e = 0,317$) als richtig erwiesen, die nur von zwei Planetenbahnen übertroffen wird, während die Bahn von Planet (33) genau ebenso stark excentrisch ist. Durch eine genaue Berechnung der Bewegung des letzteren Planeten hat vor Kurzem Newcomb einen sehr exacten Werth für die Jupitermasse erlangt, und auch Planet (324) dürfte in gleicher Hinsicht recht werthvoll sein. A. Berberich.

Für die Redaction verantwortlich
Dr. W. Sklarek, Berlin W, Lützowstrasse 63.